

MITTWOCH

▲9° ▼-3°

Ziemlich freundlich,
zeitweise sonnig.

10%

DONNERSTAG

▲6° ▼-2°

Dichte Wolken, leichter
Schneefall.

90%

FREITAG

▲11° ▼0°

Recht freundlich:
Sonne und Wolken.

60%

Beiträge für Feuerwehren genehmigt

BRIXEN (mpi). Der Stadtrat hat den Feuerwehren der Gemeinde ihren ordentlichen Beitrag zugewiesen. Wie mit den Wehren vereinbart, erhält jede Wehr pro aktives Feuerwehr-Mitglied 150 Euro und für jedes Mitglied der Jugendgruppe 28 Euro. Die Feuerwehr Brixen kann laut Mitgliederzahl (59 Feuerwehr/20 Jugendgruppe) mit 19.410 Euro rechnen. Laut Verordnung stehen den Brixner Florianijüngern zusätzliche 10.000 Euro als Fixbetrag zu. Die Feuerwehr Afers (36 Mitglieder/14 Jugendliche) erhält 6992 Euro. Darin enthalten ist der Zusatzbetrag von 1200 Euro für die Schneeräumung in der Fraktion. Albeins (32) kann mit 4800 Euro rechnen, Elvas (39/8) mit 6074 Euro und Milland (52/7) mit 7996 Euro. Die Florianijünger von Sarns (23) dürfen 3450 Euro verbuchen, St. Andrä (71/25) 11.350 Euro, Tschötsch (41) 6150 Euro und Tils (36) 5400 Euro. Zudem hat der Stadtrat der Feuerwehr von Brixen einen Sonderbeitrag für den Ankauf einer hydraulischen Zange in Höhe von 12.413 Euro genehmigt. Das Gerät kostet insgesamt 27.586 Euro. •

Hauptfiliale Brixen der Volksbank: neue Führungsspitze



BRIXEN. An der Spitze der Hauptfiliale Brixen stehen seit 1. Jänner 2023 Ferdinand Balzarek als Hauptfilialleiter und Nadja Plaickner als seine Stellvertreterin. Der gebürtige Brixner arbeitet seit 2007 bei der Volksbank. Er war sowohl in den Filialen als auch in den internen Abteilungen der Bank tätig. Seit Jänner 2022 war Balzarek stellvertretender Hauptfilialleiter in Brixen. Nadja Plaickner arbeitet seit 2009 bei der Volksbank. •

Vollversammlung des AVS Brixen mit Neuwahlen

BRIXEN. Die Sektion Brixen im Alpenverein Südtirol ist die mitgliederstärkste AVS-Sektion. Sie gliedert sich in 7 autonome Ortsstellen, die sich über die Gemeinden Felthurns über Vahrn bis Mittelwald, Mühlbach, Vintl, Terenten und Lüssen erstrecken. Die Mitglieder der AVS-Sektion Brixen sind am Donnerstag um 19 Uhr zur Vollversammlung im Forum (Saal Regensburg) geladen. Dabei werden auf die Tätigkeiten des Vorjahres in den verschiedenen Bereichen (Alpintouren, Familien, Senioren, Kletterhalle u.a.) zurückgeblückt. Auch die Wege- und Hüttenreferenten, der BRD und die einzelnen Ortsstellen legen ihren Bericht ab. Wichtigster Punkt sind die Neuwahlen und Ehrungen. •

Helfen, wo Hilfe benötigt wird

RATHAUS: Sozialstadträtin Bettina Kerer vernetzt Sozial- und Familienvereine in einer eigenen Arbeitsgruppe

BRIXEN (mpi). „In Brixen passiert so viel Gutes. Viele engagieren sich in unserer Stadt für den Nächsten. Aber leider wissen nicht alle Menschen, die Hilfe benötigen, an wen sie sich wenden können, oder schämen sich, Unterstützung in Anspruch zu nehmen“, berichtet Sozialstadträtin Bettina Kerer. Deshalb hat sie nun die Arbeitsgruppe Soziales und Familien ins Leben gerufen.



In der Gemeindegemeinschaft arbeiten Vertreter der Brixner Familien- und Sozialvereine, aller Gesellschaftsschichten, Alters- und Sprachgruppen, der Stadt und Fraktionen mit, die sich um Menschen mit unterschiedlichen Problemen und um Familien kümmern.

„Vor allem während der Pandemie ist uns bewusst geworden, dass viele Brixner nicht wissen, an wen sie sich wenden können, um Unterstützung in Notsituationen zu erhalten“, berichtet **Bettina Kerer** (im Bild).

Zudem würden Brixner mit finanziellen, gesundheitlichen oder psychischen Sorgen davor

zurückschrecken, für sich selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Die Vertreter der Vereine und Verbände beobachten in ihrer Umgebung vieles oder können auch Hinweise aus der Bevölkerung aufnehmen und an die richtigen Ansprechpersonen in der Arbeitsgruppe weiterleiten“, erklärt Kerer und ergänzt: „Gemeinsam und als Netzwerk ist es einfacher, die richtigen Hilfsangebote zu organisieren.“

Die Arbeitsgruppe habe auch den Vorteil, dass sich die Vereine besser kennen lernen, sich gegenseitig austauschen und gemeinsam Lösungen finden, berichtet Kerer.

Einsamkeit in Brixen

Bei einer ersten Sitzung stellte Karl Brunner, Direktor des Südtiroler Kinderdorfes, den Mitgliedern seine Institution vor. Vielen Vereinsvertretern waren die vielfältigen Arbeitsbereiche des Kinderdorfes laut Kerer unbekannt gewesen.

Ein weiteres Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Probleme aktiv aufzugreifen und zu thematisieren. So sei bei einem ersten Treffen auch über Einsamkeit in Brixen gesprochen worden. „Uns wurde im Gespräch klar, dass Senioren, die am Krankenhaus entlassen werden, oftmals in eine menschenleere Wohnung heimkehren. In einer Stadt wie Bri-



Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus (von links): Kathrin Meraner (Katholischer Familienverband/Elki), Josef Gottardi (Vinzenzkonferenz/Lebenshilfe), Reinhard Frötscher (Weißes Kreuz/Sozialvertreter Pfeffersberg), Helga Brunner Hofer (Bäuerinnen Pfeffersberg), Reinhilde Mayr (KWV), Marco Sabbadin (Don Bosco), Deborah Stuflessner (Faunus), Joachim Kerer (Kolpingfamilie), Karl Brunner (Kinderdorf), Elda Letrari (Behindertensport), Magdalena Plass (Familien) und Sozialstadträtin Bettina Kerer. Im Bild fehlen Remo De Paola (italienische Sozialvereine) und Sarah Messner (Katholischer Familienverband/Sozialvertreterin Plöseberg). privat

xen, wo es so viele tolle Angebote gibt, sollte niemand allein sein. Mit der Arbeitsgruppe können wir die Richtigen finden, die bei den Senioren vorbeischaun“, erläutert die Sozialstadträtin.

Zudem kann sich Kerer vorstellen, mit der Kommission Veranstaltungsreihen zu organisieren. „Da die Vereine ver-

netzt sind, kann das Thema von vielen Seiten beleuchtet werden, was neue Aspekte aufwirft“, sagt Sozialstadträtin Kerer. Geplant ist auch, die Vereine unter dem Titel „Wir mit Euch“ am Samstag, 14. Oktober, von 10 bis 16 Uhr auf den Straßen der Innenstadt vorzustellen, um sie bekannter zu machen. © Alle Rechte vorbehalten

Wer sich an die Arbeitsgruppe wenden möchte, weil er oder ein Bekannter Hilfe benötigt, kann sich bei Stadträtin Bettina Kerer (Tel. 335 101 95 46 und bettina.kerer@brixen.it) oder dem Gemeinde-Mitarbeiter Hermann Popodi (Tel. 0472 06 21 43) melden.

Neues rund um den Handel

VERBÄNDE: Ortsversammlung des hds – Informationen des Bezirksleiters

NATZ/SCHABS. In der Gemeinde Natz-Schabs hat jüngst die Ortsversammlung des Wirtschaftsverbandes hds stattgefunden. Egon Mair wurde dabei als Ortsobmann bestätigt. Verena Seppi ist Mitglied des Ortsausschusses.

Der Bezirksleiter des hds Eisacktal/Wipptal, Michael Kerschbaumer, dankte beiden für ihren ehrenamtlichen Einsatz. „Nur mit einer starken Ortsvertretung

können die Anliegen der in der Gemeinde tätigen Betriebe im Handel, in der Gastronomie und in den Dienstleistungen vorangetrieben werden“, erklärte der Bezirksleiter.

In der Ortsversammlung, der auch Vizebürgermeister Helmut Plaickner beiwohnte, wurde berichtet, dass der Gemeindeentwicklungsplan mit den Gemeinden Vahrn und Franzensfeste ausgearbeitet werde. Die Mittei-

lung der Bauleitplanänderungen werde in Zukunft auch an den hds-Ortsobmann übermittelt.

Kerschbaumer informierte über die neue Durchführungsverordnung zur Handelsordnung, insbesondere über das Thema Wanderhändler und Sonderverkäufe, die neue Bargeldgrenze und die neuen Bestimmungen zur Lichtverschmutzung. © Alle Rechte vorbehalten



Verena Seppi (von links) und Egon Mair wurden im Ausschuss bestätigt. Vizebürgermeister Helmut Plaickner wünschte alles Gute. hds

Sanfter Tourismus und Weiterentwicklung

TOURISMUS: Neue Hotels in Zans und St. Magdalena geplant – Laut Bürgermeister kein Widerspruch zur sanften Entwicklung

VILLNÖSS (ive). Das Hotelprojekt ist bereits seit Jahren Thema. Ein konkretes Bauprojekt wurde 2022 der Baukommission der Gemeinde Villnöß vorgelegt. Nun steht der Bauzaun, was zu Gerüchten geführt hat. Am Standort des Berggasthauses „Sass Rigais“ in Zans wird ein Hotel gebaut. Und es ist nicht das einzige.

Die Gemeinde Villnöß hat sich unter der Dachmarke „Alpine Pearls“ (Alpine Perlen) dem sanften Tourismus verschrieben. Ein Besucherlenkungssystem wurde erarbeitet, um die Tagestouristen, die nur für das perfekte Urlaubsfoto nach Villnöß kommen, steuern zu können. Mit Slow-Food-Travel-Projekten wird die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus gefördert.

Nichtsdestotrotz muss eine wirtschaftliche Weiterentwicklung möglich sein, betont Bürgermeister Peter Pernthaler angesichts der um das Hotelprojekt in



Anstelle des Berggasthauses „Sass Rigais“ in Zans (im Bild) wird ein Hotel mit 50 bis 60 Betten entstehen. Aktuell feilt der Bauherr noch an der Architektur des Gebäudes. wd

Zans laut gewordenen Stimmen. „Damit die Baukonzession bzw. das Projekt nicht verfällt, hat der Bauherr jüngst den Baubeginn gemeldet“, begründet Pernthaler das Aufstellen des Bauzauns. Das Projekt möchte der Bauherr laut Pernthaler allerdings noch einmal hinsichtlich

Architektur überarbeiten, was in Abstimmung mit dem Landesbeirat für Baukultur erfolge. Bauherr und Beirat seien sich einig, dass das Hotel gut in die Landschaft geplant werden müsse.

Neben dem Hotel-Bau in Zans ist ein weiterer beim Blauerhof in St. Magdalena vorgesehen. „Dazu läuft ein Planungswettbewerb, an dem sich 6 Architekturbüros beteiligen“, informiert Pernthaler. Hier soll ein 5-Sterne-Hotel mit 60 bis 70 neuen Gästebetten entstehen, auch hier ist der Beirat für Baukultur involviert.

„Wir sind keine Tourismushochburg. Villnöß vertritt noch das ein oder andere Hotel“, sagt Pernthaler und verweist darauf, dass die Gemeinde Villnöß touristisch als mittelstrukturiert eingestuft sei und dass das Tal hinter den genannten Vorhaben stehe.

„Ich sehe auch keinen Widerspruch zum beschrittenen Weg des sanften Tourismus“, meint

Pernthaler. Im Gegenteil, man wolle erreichen, dass die Gäste vor Ort logieren und dadurch die Tagestouristen weniger werden. Auch seien die geplanten Hotels keine Konkurrenz zum Urlaub auf dem Bauernhof. Die Betreiber wollten auf einheimische Produkte und Arbeitskräfte setzen.

Nicht als Hotelstruktur sieht Pernthaler das genehmigte Projekt zur Realisierung des Seminarhauses Lipmös mit 18 Betten und Seminarräumen.

Das 2012 von der Landesregierung genehmigte Tourismusentwicklungsprojekt sieht für Villnöß 600 neue Gästebetten und 20 Camping-Stellplätze vor. Großhotels sind darin nicht erlaubt. Auch gibt es straffe Fristen, innerhalb derer Neubauten zu realisieren sind (siehe digitale Ausgabe). © Alle Rechte vorbehalten